



Mariborer Zeitung

Des ritterlichen Königs Alexander I. des Einigers letzte Fahrt

Dynastie und Volk

Es gab zweifellos in diesen zwanzig Jahren der Herrschaft weiland König Alexander eine große Anzahl von dynastischen und monarchischen Treuekundgebungen. Wer erinnert sich nicht an all die großen und herzlichen Empfänge des beliebten Königs in sozusagen allen größeren Städten und vielen kleineren Ansiedlungen des Landes? Einmal waren es die Bürger, die sich um ihn scharten, das andere Mal waren es schlichte, einfache Bauern, denen die Augen strahlten, wenn der Volkskönig sich mit ihnen über ihre kleinen Sorgen und Anliegen unterhielt. Immer war der Eindruck derselbe: nirgends „Organisation“ der Treue manifestationen, überall war es der spontane Ausbruch einer freudigen Volksseele, die in der Person des Königs im Unterbewußtsein mehr verspürte als den Herrscher. Könige gab es vor ihm und neben ihm schon viele in der Geschichte, aber nur die seltensten unter ihnen konnten das reine Glück genießen, Menschen jubeln zu sehen, die genau so dachten wie sie manifestierten, und die zu Kindern wurden, die ihrem Vater entgegenliefen. Wer weiland König Alexander in solchen Augenblicken die Gelegenheit zu sehen bekommen hatte, der wird den milden, irgendwie nachdenklich-väterlichen Ausdruck seiner scharf geschnittenen Gesichtszüge sich immer wieder ins Gedächtnis zurückrufen. In solchen Augenblicken hielt der König seine intimste Zwiesprache mit dem Volke, nur er, vielleicht nicht einmal sein Gefolge, wußte, wie es um diese Volksseele beschaffen war. In diesem Zusammenhange wird es nicht schwer fallen, die letzte Aera seiner Herrschaft einer Untersuchung von diesem massenpsychologischen Gesichtspunkte zu unterziehen. Auch wenn der König es niemals besonders unterstrichen hätte: mit der Volksseele war er immer in direktem Kontakt, hierzu brauchte er nie irgendeiner Vermittlung. Er war ein König des Volkes. Das Volk wußte es, es handelte darnach, denn die Wege, die der Gospodar ihm wies, waren nach bester Einsicht und nach reiflicher Überlegung bestimmt worden.

Wie groß aber die Manifestationen des Volkes für den verstorbenen König zeit seines Lebens gewesen sein mögen, sie alle werden überschattet von der gewaltigen Apotheose der Trauer nach seinem Tode. Die Vertreter der ausländischen öffentlichen Meinung schreiben in ihren Gazetten-Eindrücke nieder, wie sie nur von innerlich erschütterten Menschen wiedergegeben werden können. Journalisten, die das Hinscheiden ganz großer Menschen schon unzählige Male beschrieben, betonten, eine derartige Würde u. Größe aufrichtiger Volkstrauer noch nie erlebt zu haben. Was in Split, Zagreb, Beograd — ganz abgesehen von den kleineren Orten — an Schmerz dokumentiert wurde, ist einzigartig in der Geschichte der Trauer um gekrönte Häupter. Wenn einfache Menschen — wie es in Beograd geschah — vor Schaufenstern mit dem Bildnis des verewigten Königs brennende Wachskerzen aufsetzten, stellten und kniend um das Seelenheil des Königs beteten, die Passanten hingegen ergriffen einen Kreis um die betende schlichte Bäuerin bilden, dann kann nur eine Ansicht noch geltend sein: so tragisch der Tod dieses großen Herrschers war, umso tie-



Morgen werden die Glocken aller Kirchen Jugoslawiens und die Geschütze mit ihrem dumpfen Donner aller Welt verkünden, daß der Tragödie letzter Akt vollzogen ist: die Beisetzung des Sarges mit allem, was an dem großen König herblüht war. Weiland König Alexander rüstet zur letzten Fahrt, die ihn nach der weih gezeichneten Landschaft der Sumadija bringen soll, wo er in der Gruft der Könige aus dem Geschlecht des Schwarzen Georg die letzte Ruhe finden wird. Die ganze Nation ist, zutiefst ergriffen, im Geiste dabei, wenn der Sarg mit dem geliebten König neben den Sarg seines großen Vaters gelegt werden wird. Traurig klingen die Glocken über Stadt und Land, der König, dessen ganzes Leben seinem Volke geweiht war, hat seine letzte Ruhestätte erreicht.

Das Volk wird ihn nie vergessen!

Beograd im Zeichen der Trauerfeier

Beograd, 17. Oktober.

Heute vormittags traf der französische Staatspräsident Lebrun gemeinsam mit dem Marschall Petain in Beograd ein. Gleich darauf traf auch die italienische Delegation mit dem Neffen des Königs von Italien,

dem Prinzen Aimone di Savoya-Aosta, Herzog von Spoleto ein. In Begleitung des Herzogs befinden sich zahlreiche italienische Generale und höhere Stabsoffiziere. Eingetroffen sind ferner die türkische und die griechische Delegation. An der Spitze der bulgarischen Delegation befindet sich Prinz Kyрил. Um 12 Uhr begann die Kranzniederlegung durch die ausländischen Delegationen. Bis jetzt sind bereits 250.000 Menschen von auswärts in Beograd angekommen.

fer wurde durch ihn das dynastisch-monarchische Prinzip im Volke verankert. Heute ist die legendäre Gestalt des ritterlichen Einigers wie eine wunderbare Vision, die die Menschen des slawischen Südens in einem undefinierbaren Gefühl des Schmerzes einigt, zusammenschließt und festigt in dem Glauben an die Größe und den Bestand des Vaterlandes. Aus dem in Marseille vergossenen Blute des Königs, sproß die Saat der vertieften Treue und Ergebenheit des Volkes für die herrschende Dynastie Karadjordjević. Eine Krone ist dem Martyrium des

Königs aufgesetzt worden, wie sie schöner wohl kein Goldschmied dieser Welt zu schmieden vermag: in reinster, unverfälschter Stebe steht die Nation an den Stufen des Thrones, um dem Sohne weiter zu geben, was seinem Vater zu geben im Leben ein grausames menschliches Schicksal verwehrt hat. Dynastie und Volk sind heute im Schatten der schwarzen Flaggen eng umschlungen, der dynastische Gedanke triumphiert über die Gewalt des Todes, es schien, als ob dieses hehre Opfer nötig gewesen wäre, um dem Reiche der Südslawen einen neuen Jungst,

Neue Flüge bringen immer neue Massen von Trauergästen aus allen Teilen des Landes.

Japans großer Vorschlag

Ein Nichtangriffspaktangebot Tokio an London. — Freundliche Aufnahme in England. — Japans Positionen im Fernen Osten weiter geklärt.

London, 17. Oktober.

Wie Ihr Korrespondent von maßgeblicher Seite erfährt, hat die japanische Regierung der britischen Regierung den Abschluß eines englisch-japanischen Nichtangriffspaktes vorgeschlagen. Japan lehrt auf diese Weise zu seiner traditionellen Außenpolitik zurück, von der es seit einigen Jahren abgewichen war. Ein solcher Nichtangriffspakt ist selbstverständlich geeignet, Japans Positionen im Fernen Osten, namentlich aber der Sowjetunion gegenüber, ganz bedeutend zu stärken.

Laval geht im November nach Rom?

Paris, 17. Oktober.

Die großen Linien der französischen Außenpolitik werden unter Pierre Laval die gleichen bleiben wie unter Barthou.

In einem Interview mit einem Vertreter der „United Press“ erklärte der neue Außenminister, daß er die französisch-italienischen Verhandlungen, die von Barthou schon so weit vorwärtsgedrungen worden seien, im selben Sinne fortzusetzen gedächte. Laval würde auch an dem Plane Barthous festhalten und sich in Kürze nach Rom begeben, wahrscheinlich schon Anfang November. Das Ziel seiner Besprechungen mit Mussolini läge in der Festlegung einer gemeinsamen außenpolitischen Linie zwischen Italien und Frankreich.

Poincaré wird in Lothringen begraben

Paris, 17. Oktober.

Im Verlaufe des Ministerrates hielt der Präsident der Republik Lebrun eine Gedenkrede für Poincaré. Der Ministerrat hat beschlossen, daß das Beichenbegängnis Poincarés Samstag um 11.30 Uhr von der Notre-Dame-Kirche in Paris aus nach dem Pantheon stattfinden soll. Die Beerdigung wird am gleichen Tage, entsprechend dem Wunsch des Dahingegangenen, in Lothringen stattfinden.

Weiters wurde beschlossen, daß die Tage, an denen König Alexander und Poincaré zur ewigen Ruhe bestattet werden, als nationale Trauertage begangen werden.

Schließlich erstattete Minister des Äußern Laval einen Bericht über die auswärtige Lage.

Athen, 17. Oktober. Die Wiederwahl Jaimis zum Präsidenten der griechischen Republik gilt als gesichert, da die von den Kooperativen gewählten sieben Senatoren eine Erklärung abgegeben haben, daß sie für die Wiederwahl Jaimis stimmen werden. Damit wäre die Gefahr einer Auflösung des Parlaments, verbunden mit dem Sturz der Regierung Tsakalof, vermieden.

und eine neue Innenmission zu verleihen. König Alexander, der ritterliche Einiger, ist nicht umsonst gestorben. Turmhoch ragt seine kühne Gestalt aus dem Jenseits ampor als Mahner und Deuter seines Volkes, dessen Treue und Liebe nie verjagen wird. Dieser Gedanke wird bestimmend sein für die ganze Nation, die im Geiste dabei ist in Oplenac, wo die sterbliche Hülle des Großen, in der königlichen Krypta zur letzten Ruhe gelegt, eingeht in das Reich des ewigen Friedens.

Im alten Schloß auf der Bahre

Tausende und Abertausende nehmen am Katafalk Abschied vom ritterlichen König Alexander I. — Regierung und Diplomaten in stummer Audienz — Herzergreifende Szenen der Trauer und des Abschieds

Beograd, 16. Oktober.

Die Trauerfahrt des Hofzuges durch die stürmische Ebene brachte auf jeder Bahnstation neue Beweise des tiefen Schmerzes, der das ganze Volk in allen seinen Teilen ergrißen hatte. In allen Bahnstationen versammelten sich die Menschen zu Tausenden, um in stummer Ergriffenheit — Frauen und Männer weinten darunter laut — Abschied zu nehmen vom großen Toten, der die vorletzte Fahrt in seinem Lande bald beendet hatte. Besonders stark waren die Trauerdeputationen in Jemur vertreten, dem Tote der königlichen Residenz. Es war die schwerste Nacht, die die Bevölkerung zu erleben hatte. Gegen 11 Uhr 15 bewegte sich der Trauerhofzug über die Savebrücke. Am Perron des Beograder Bahnhofes erwarteten die höchsten Würdenträger des Landes die Ankunft des Sarges. Um 11.17 Uhr ertönten die scharfen „Mimo!“ Kommandos. Aus dem Hofwartealon begaben sich S. Igl. Hoheit der Fürst-Regent Paul,

der Adjutant des toten Königs General Zeementz, J. M. die Königin-Witwe Maria in Begleitung J. M. der Königin-Mutter Maria von Rumänien, der Erzherzogin Jleana von Oesterreich, die Fürstinnen Olga und Helene mit ihren Hofdamen auf den Perron. Der Waggon mit dem Sarg wurde geöffnet. Ein erschütternder Moment des Schweigens. Nun wurde der Sarg mit dem toten König in jenen Hofwarteraum getragen, in dem er so oft zeitlebens die ausländischen Staatschefs empfing. Cerele hielt und seine Minister begrüßte. Den Sarg trug man sodann aus dem Hofwarteraum ins Freie, wo eine vieltausendköpfige Menge in stummer Ergriffenheit stand. Man hob den Sarg auf einen Spezial-Autosurgon. Eine traurige Kolonne von Kraftwagen fuhr hinter dem Sarge mit den hohen Trauergästen. Es war ein erschütternder Augenblick, als Minister, Generale und mit ihnen das ganze Volk niederkniete, um so in Tränen aufgelöst des Königs letzte Fahrt vom

Bahnhof in sein Schloß zu ehren. Im riesigen Menschenpallier sah man nur leuchtende Menschen. In der Arundla ulica angelangt, wurde der Sarg durch das Menschenpallier in den Garten des Königsschlusses und sodann in das alte Schloß getragen, wo der große Katafalk in dem vollkommen schwarz drapierten Festsaal auf seine bittere Last harrete. Der ganze Saal ist in in violettes Licht getaucht. Die Wände zieren die Initialen A. I. Um den Katafalk brennen in riesigen Stehleuchtern die Wachskerzen. Rechts und links vom Sarge Offiziere aller Waffengattungen als Ehrenwache. Auf einem Polster vor dem Sarge ruht die Königskrone, daneben die königlichen Orden und Blumen, überall Blumen. Nun nahmen die Majestäten, Fürsten und Prinzen, die Mitglieder des königlichen Hauses, nach einer kurzen Gebetszeremonie Abschied vom Sarge. Die hohen Trauergäste gehen, in Schmerz aufgelöst, aus dem Saale, es kommen die Minister

und höchsten Würdenträger, um den Defil des Sarges zu küssen. In den frühen Morgenstunden noch standen die Menschen vor dem Schloß. Es war die vorletzte Nacht, die der König in seinem Schloße verbrachte...

Um 6 Uhr früh begann der Vorbereitungsarbeit der Tausende am Katafalk des Königs. Immer wieder wiederholten sich erschütternde Szenen. Mädchen, Frauen, Männer, sie alle zichen mit Tränen in den Augen am Sarge vorüber, draußen warten Zehntausende auf den kurzen Augenblick des Abschiednehmens. Man rechnet, daß allein am heutigen Tage 100.000 Menschen am Sarge des Königs vorüberdefiliert sind.

General Hermann Göring vertritt in Beograd die Reichswehr

Ein Dekret des Führers und Reichslanzlers Hitler. — Besondere Ehrung des toten Soldatenkönigs durch den einstigen Gegner.

Berlin, 16. Oktober.

Der Führer und Kanzler Adolf Hitler hat ernannt auf Grund eines Dekretes den preußischen Ministerpräsidenten General Hermann Göring zum Sonderbevollmächtigten des Deutschen Reiches bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für weiland König Alexander von Jugoslawien in Beograd. General



Ministerpräsident Göring.

General Göring wird den Führer und die deutsche Reichswehr vertreten. In seiner Begleitung werden morgen früh Generalleutnant von Blaschke und Linienkapitän Baron von Hörstorf als Vertreter der Reichsmarine nach Beograd abreisen. In amtlichen Kommunikationen der Reichsregierung wird besonders betont, daß Hitler durch die Ernennung seiner engsten Mitarbeiter auf ganz sichtbare Weise das Andenken an den toten König ehren wollte und gleichzeitig die Gefühle zum Ausdruck bringen wollte, die die deutschen Soldaten für den verstorbenen König hegen. General Göring wird auf den Sarg des verstorbenen Königs einen Kranz niederlegen mit der Aufschrift: „Unserem einstigen heldischen Gegner als Ausdruck tiefster Trauer die deutsche Wehrmacht.“

Die französische Militärabordnung

250 Soldaten und Offiziere des Verbundregiments in Jugoslawien eingetroffen. — Zwei Fliegerstaffeln.

Ljubljana, 16. Oktober.

In Ljubljana sind über 250 Soldaten und Offiziere des Infanterieregiments von Verbund eingetroffen. Die Abordnung steht unter dem Kommando des Obersten Duploy und des Fliegerobersten Jeannet. In der Abordnung befinden sich auch Panzeristen und 20 Trommler. In Ljubljana wurde den Franzosen ein begeisterter Empfang bereitet, worauf die Garnison den französischen Soldaten ein Essen im Hotel Metropole gab. Nach dem Abendessen begaben sich die Franzosen wieder in den Zug, um die Reise nach Beograd fortzusetzen. Wieder kam es zu stürmischen Ovationen des Publikums für die französische Wehrmacht.

Zagreb, 16. Oktober.

Um 4.30 Uhr trafen zwei französische Fliegerstaffeln in Borongaj über Udine (Italien) ein. Die erste Staffelle setzte sich aus neun Breguets, die zweite aus 10 Morand-Flugzeugen zusammen. Morgen treffen noch einige Flugzeuge, zusammen 25 Luftfahrzeuge, in Zagreb ein, um an den Trauerfeierlichkeiten in Beograd teilzunehmen.

Die tschechoslowakische Delegation.

Prag, 16. Oktober.

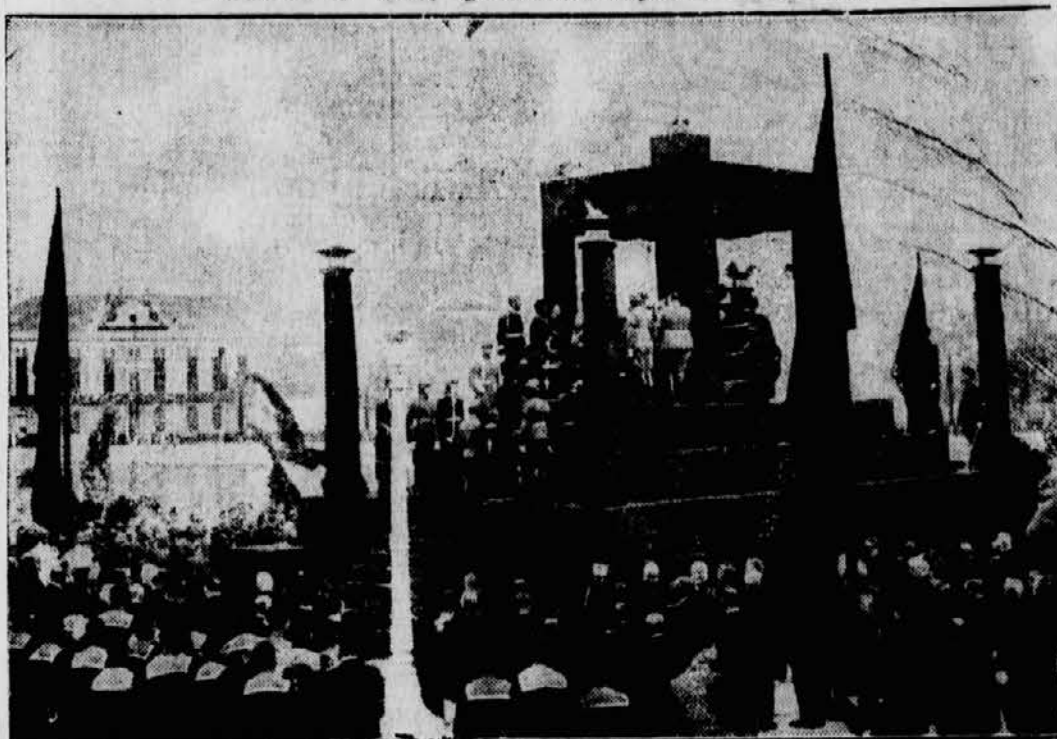
Ministerpräsident Malypetr, der den Präsidenten der Republik vertreten wird, und die Minister Derr und Bradac sind mittels Sonderzug nach Beograd abge-



Ministerpräsident Malypetr.

teilt. In der tschechoslowakischen Delegation befinden sich auch Heeresinspektor General Sirovny, Generalstabschef General Krejci, General Husarek und Oberst Pavil.

Wieder auf heimatlichem Boden



Nach der Ueberführung des toten Königs Alexander I. des Einigers mit dem Zerstörer „Dubrovnik“ von Marseille nach Split wurde der Sarg auf dem Hafennol auf einem riesigen Katafalk aufgebahrt, der nach den Plänen unseres berühmten Bildhauers Meštrović errichtet worden war. Eine hund ertausendköpfige Menschenmenge defilierte durch mehrere Stunden an der Bahre des vereinigten Friedensfürsten vorbei.

Des Königs letzte Fahrt



Am Bahnhof in Split wurde Sonntag vormittags der Sarg mit den sterblichen Ueberresten weiland König Alexanders von Sokoln in den Totenwagen des Hofzuges gehoben und dort auf eine Estrade gelegt, um dann die letzte Fahrt über Zagreb nach Beograd anzutreten. Garde-, Infanterie- und Marineoffiziere bildeten hierbei Spalier.

Ankunft des jungen Königs Peter II. in Beograd



Samstag vormittags ist der neue Herrscher Jugoslawiens, Seine Majestät König Peter II., aus London, wo er einige Wochen in einem dortigen College seinen Studien oblag, in Beograd eingetroffen, wo er von einer mehrhunderttausendköpfigen Menge begeistert empfangen wurde. Unser Bild zeigt ihn nach der Ankunft in Beograd bei der Begrüßung der zu seinem Empfang erschienenen Generalität und der hohen Würdenträger. Rechts steht man seine königliche Hoheit Fürst-Regenten Paul, daneben den Hofmarschall General Dimitrijević und dahinter Ihre Majestät die Königin-Mutter Maria, in deren Begleitung der junge König heimgekehrt ist.

Das Programm der feierlichen Beisetzung weiland König Alexanders

Eine Mitteilung des staatlichen Beisetzungs Ausschusses

Beograd, 16. Oktober.

(Avala.) Das staatliche Beisetzungs-Komitee hat das nachstehende Programm für die Beisetzungsfeierlichkeiten für weiland den kaiserlichen König Alexander I. den Einiger bestimmt:

1. Nach der Totenliturgie feierliche Einsegnung um 8 Uhr in der Sabor-Kirche, und zwar unter der Leitung des Patriarchen und unter Assistenz der Bischöfe und der Geistlichkeit.
2. An der feierlichen Einsegnung nehmen teil: 1. die Mitglieder des königlichen Hauses; 2. die Oberhäupter der ausländischen Staaten; 3. die Mitglieder des Regentenschafsrates; 4. die Sonderdelegationen der ausländischen Staaten u. Höfe; 5. die königliche Regierung und die Präsidenten des Senats und der Skupschtina; 6. die Chef der diplomatischen Missionen und deren Militärattachés; 7. alle ehemaligen Ministerpräsidenten; 8. die Hofwürdenträger und Ehrenadjutanten; 9. der Voivode Bojević mit der gesamten Generalität und Admiralität; 10. die beiden Präsidenten des Senats und der Skupschtina; 11. die Bürgermeister des Auslands und die Stadtpräsidenten von Beograd, Zagreb, Ljubljana, Cetinje, Novi Sad, Eupolje, Sarajevo, Banjaluka, Split und Rijeka, der Polizeidirektor von Beograd, die Präsidenten des Staatsrates, der Hauptkontrollen, der Kassations- und Appellationsgerichte, der Akademien der Wissenschaften, die stellvertretenden Minister, die Universitätsbibliothek, der Gouverneur der Nationalbank, des Staatsmonopols; 12. die Führer der Deputationen.

II. Die Einteilung des Trauerzuges

1. Das Kreuz.
2. Musikkapellen und Gerölde.
3. Der Kommandant des Kondukts mit seinem Stabe.
4. Eine Abteilung des Heeres.
5. Die Fahnen der Regimenter mit Deputationen.
6. Eine Abteilung des Heeres.
7. Die Abteilungen der ausländischen Heere.
8. Die Inhaber des Karabadjie-Sternes.
9. Das Reitpferd des Königs, geführt von zwei Gardeoffizieren.
10. Die Kränze auf Lastautos, begleitet von Soldaten.
11. Die Fahnen des Sotol.
12. Die Kranzträger.
13. Die Gesangsvereine.
14. Die Geistlichkeit aller Konfessionen nach bestimmter Rangordnung.
15. Die Insignien der königlichen Macht: Krone, Szepter, Staatskapsel, Standarte u. Schwert, getragen von Generalen und Admiralen.
16. Die Laette mit dem Sarg des Königs, geführt von Soldaten der königlichen Garde, flankiert von Ordennanzoffizieren und dem Zivilpersonal des Königs.
17. Die Mitglieder des königlichen Hauses.
18. Die ausländischen Staatshäupter.
19. Die Sonderdelegationen der ausländischen Höfe und Staaten mit ihrem Gefolge.
20. Der Regentenschafsrat.
21. Die königliche Regierung.
22. Das diplomatische Korps.
23. Senat und Skupschtina.
24. Die ehemaligen Ministerpräsidenten und Minister.
25. Der Stadtpräsident von Beograd, die Bürgermeister des Auslands und die Stadtpräsidenten des Inlands.
26. Die ehemaligen Banusse, die Präsidenten des Staatsrates, der Hauptkontrollen, der Kassations- und Appellationsgerichte, der höchsten Gerichte, die Präsidenten der Akademien der Wissenschaften, die Universitätsrektoren, der Gouverneur der Nationalbank und der Gouverneur des Staatsmonopols.
27. Generalität und Admiralität.
28. Die Mitglieder des Staatsrates und der Hauptkontrollen, der Kassations- und Appellationsgerichte usw.
29. Sotol, Rotkreuz, Karaborna odbrana, Invalidenvereinigung, Kriessfreiwillige, Offiziere im Ruhestande, Kriegswitwen und Waisen; die Verteidiger von Beograd, Jadranska straža, Pfadfinder.
30. Die ehemaligen Gesandten, einstigen Akkoren und Präsidenten der Wirtschaftskammern.
31. Die Stadtpräsidenten des Inlands, die Sektionschefs der Ministerien, die höhere Beamtenschaft der Stadt Beograd.
32. Die Vorsitzenden der Beamtenorganisationen.
33. Die Führer der Deputationen.

34. Das Offizierskorps und die Reserveoffiziere.

35. Eine Abteilung des Heeres.

Beograd, 16. Oktober.

(Avala.) Die sterbliche Hülle weiland König Alexanders wird wie folgt nach Duple gebracht werden:

I. Nach Beendigung der Beisetzungsfeierlichkeiten in Beograd fährt der Trauerzug bis zur Bahnstation Mladenovac. In den Bahnstationen bis Mladenovac verabschiedet sich die Bevölkerung von der sterblichen Hülle des Königs. Der Zug trifft um 13 Uhr in Mladenovac ein. Der Sarg wird in den Autosfurgon gehoben, worauf die Automobilkolonne nach Oplenac zieht.

II. Ankunft in Oplenac um 14 Uhr. Den Sarg des Königs empfangen vor der alten Kirche die Geistlichkeit und das Volk. Den Sarg tragen die Bauern in die königliche St. Georgs-Stiftungskirche. Es erfolgt sodann die Beisetzung des Sarges in der Krypta. Die letzten militärischen Ehren werden um 15 Uhr geleistet werden.

III. Während der Beisetzung des Sarges des kaiserlichen Königs läuten alle Kirchenglocken im Staate. In der Residenz und an den Sitzen der Banatsverwaltungen ertönen die letzten Geschützsalven. Damit ist das Programm der Beisetzungsfeierlichkeiten erschöpft.

MIRIM, Königin der Schokolade

Spezialitäten sind:
MLEKITA — die Vollmilchschokolade
KAVITA — die Milchschokolade mit Kaffeeschmack
MASLITA — die gute Schmelzschokolade
GRENKITA — die edle Bitterschokolade
Man merke die Namen, um nach Geschmack wählen zu können, wenn man Schokolade kauft. 11639

König Carol in Beograd eingetroffen

In seiner Begleitung die Mitglieder der rumänischen Regierung.

Beograd, 16. Oktober.

(Avala.) Heute um 16.21 Uhr ist S. M. König Carol von Rumänien mit einem Sonderzug aus Bukarest in Beograd eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich: S. Igl. Hoheit: Prinz Nikolaus, Außenminister Titulescu, Kriegsminister General Angelescu.



König Carol.

cu, Minister Franasovici, Marschall Presjan, Hofmarschall Jlasiević und Gesandter Guranescu. Am Bahnhof hatten sich zum Empfang des rumänischen Königs eingefunden: die Mitglieder des Regentenschafsrates, J. M. die Königin-Mutter Maria von Rumänien, die königliche Regierung mit dem Ministerpräsidenten Azunovic an der Spitze, die Hofwürdenträger und die Generalität. König Carol trug die Uniform eines jugoslawischen Obersten, da er Oberstinhaber des 54. Infanterieregiments ist. S. Igl. Hoheit Fürst-Regent Paul stellte die erschienenen Würdenträger vor, worauf sich die hohen Gäste in Kraftwagen nach Debinje begaben.

Die polnische Abordnung.

Warschau, 16. Oktober.

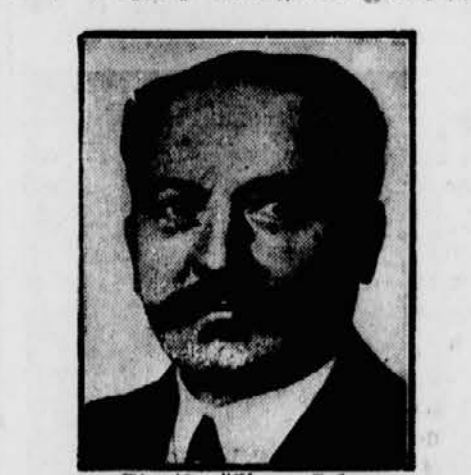
(Avala.) Staatspräsident Moscicki hat den General Glogowski zu seinem Stellvertreter bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für weiland König Alexander von Jugoslawien ernannt. In der Delegation befinden sich auch der Vizepräsident des Senats Bogucki und die beiden Sejnabgeordneten Dobowski und Walowski.

Staatspräsident Lebrun in Jugoslawien

Ein Empfang in Rakel verweigert, da Präsident Lebrun in seinem Wagen blieb.

Rakel, 16. Oktober.

Heute nachmittags traf hier eine aus Minister Rostic, Armeegeneral Zivkovic und General Rostic sowie dem französischen Gesandten Raggia bestehende Deputation in Rakel ein, um den mit dem Simplon-Express eintreffenden französischen



Staatspräsident Lebrun.

Staatspräsidenten Lebrun und Marschall Petain zu begrüßen. General Zivkovic ist dem Staatspräsidenten, General Rostic hingegen dem Marschall Petain für die Zeit des Aufenthaltes in Jugoslawien als Ehrenadjutant zugeteilt. Kurz vor 20.30 Uhr traf der Simplon-Express in Rakel ein. Nach ihm traf der Zug mit der italienischen Delegation ein, die vom Herzog von Savoie angeführt wird. In der Begleitung des Staatspräsidenten Lebrun rei-



Marschall Petain.

fen auch der ehemalige Außenminister Paul-Boncour und Senator Trocquer. In Rakel entfiel ein offizieller Empfang, da Staatspräsident Lebrun den Wagen nicht verließ. Die Mitglieder der Begrüßungsdeputation begaben sich sodann in den Waggon und begrüßten das Oberhaupt Frankreichs.

Oesterreichs Vertreter bei den Trauerfeierlichkeiten.

Beograd, 16. Oktober.

Den österreichischen Bundespräsidenten wird bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für weiland König Alexander Staatssekretär Rarwin in Begleitung des Oberregierungsrates Sperl vertreten. Die österreichische Regierung wird durch ihren hiesigen Gesandten Pionies vertreten sein.

Ein fliegendes Hotel

Die längste Flugroute der Welt ist zur Zeit die Strecke Amsterdam-Batavia, die von Verkehrsflugzeugen der Holländischen Luftfahrtgesellschaft befliegen wird. Um den Passagieren die Strapazen dieses mehrtägigen Fluges zu erleichtern, soll mit Beginn des kommenden Jahres 1935 ein Fokker-Flugzeug in Dienst gestellt werden, das infolge seiner komfortablen Einrichtung als das erste fliegende Hotel bezeichnet werden muß. Bisher sind die Bequemlichkeiten der Schlafabstiner und Bordküche nur auf den großen Luftschiffen zu finden gewesen, jetzt wird erstmalig ein Verkehrsflugzeug in ähnlicher Weise eingerichtet. Das Fokker-Flugzeug wird nur 16 Passagiere befördern, diese aber werden die Möglichkeit haben, auf der 9000 Meilen betragenden Strecke sowohl ihre Nachtruhe wie sonstige Bequemlichkeiten zu genießen. Die Sitze der Passagiere im

Jugendglück und Jugendleid

S. M. König Peter II. als Collegeschüler / Von allen Kollegen verehrt und geliebt

Aus London wird geschrieben: Gerade einen Monat ist es her, daß der jetzige König Peter II. von Jugoslawien in England eintraf. Es war das erste Mal, daß er seine Eltern und seine Heimat verließ. In Begleitung seines Hauslehrers fuhr er aus Jugoslawien ab.



In die Fremde — nach England! In ein College! Vorläufig allerdings hat man noch zwei Wochen, dann erst geht die Schulzeit ein — und diese vierzehn Tage benutzt man, um mit offenen Augen und fröhlichem Herzen London zu durchstreifen und Jagd auf die hunderttausend Neuheiten zu machen, die sich einem da anbieten. Stolz trägt Peter schon während dieser Spanne die Kleidung seiner Schule, eine graue kurze Mantelhose und ein dunkles Jackett. Unermüdet streift er mit seinem Hauslehrer durch die Miesstadt, pilgert durch die Museen, bestaunt den Tower — und wie ein richtiger Junge nimmt er die neuen Eindrücke frisch und freudig auf. Nichts läßt davon, daß sich hinter dem kleinen Peter ein Königssohn verbirgt — er ist mit seinem Erzähler in einem kleinen Hotel abgestiegen, die beiden bewohnen zwei Zimmer mit anschließendem Bad und leben ganz schlicht und einfach wie die große Masse der gewöhnlichen Sterblichen. Immerhin aber sieht Peter aus wie ein richtiger kleiner Gentleman, und als solcher nimmt er auch gleich die Herzen seiner Mitschüler und Lehrer gefangen, als die vierzehn Tage ungebundenen Streifens um sind und das Sandroyd-College zu Cobham bezogen wird.

Der Vater, weiland König Alexander I., hat nachdrücklich gewünscht, daß Peter wie alle anderen jugoslawischen Prinzen, die in den Stunden und Kursen teilnimmt, keinerlei Ausnahme soll mit ihm gemacht werden — und so geschieht es auch.

Die schönsten Stunden sind die Sportstunden in der freien Luft. — O famos, es ist eine Lust, Kamerad unter Kameraden zu sein! Peter spielt leidenschaftlich gern Fußball, er turnt mit Begeisterung, er kann sich kaum genug tun mit weiten Spaziergängen; daneben aber ist er auch ein aufmerksamer und fleißiger Schüler, vor allem in den Mathematik- und Sprachstunden.

In den Fremdsprachen ist er natürlich seinen Genossen weit voraus, er spricht bereits fünf Sprachen ganz perfekt.

Aber Peter bildet sich weder auf seine Kenntnisse noch gar auf seinen Rang etwas

ein — beileibe nicht! Er kann herzlich lachen wie ein richtiger Junge und sich hagen mit den Kameraden — sonst ist er im allgemeinen still und bescheiden. Er hilft freudigen Mitschülern durch seine vorgeschrittenen Kenntnisse aus — einfach ein Praktiker! — kein Wunder, daß die Jungen an diesem famosen Kronprinzen mit Begeisterung hängen.

Alle lieben ihn, die ihn umgeben, auch die Erwachsenen; die Lehrer, vor allem die einfachen Leute und die Diener. Sie hören sie von dem „kleinen Peter“ ein hochmütiges Wort, stets ist er liebenswürdig und höflich; Hilfsbereitschaft und Gefälligkeit ist der Wesenszug, der alle, die mit ihm zu tun haben, an ihn fesselt. Glückliche vierzehn Tage die in dem Sandroyd-College zu Cobham...

Vierzehn Tage nur — dann zerbrechen die Mörderlügen zu Marseille nicht nur das Herz des königlichen Vaters, sondern auch das Jugendbild. Peter kann nur flüchtig Abschied nehmen von den Lehrern und Kameraden — die Pflicht ruft — der kleine Peter ist über Nacht ein König geworden.

„Lebt wohl — alle wohl...“

Das ist zugleich ein Abschied von allem harmlosen Glück der Jugend.

„Kelemen“ ist Blada Georgiev

Kramer-Kvaternik war der Organisator des Mordes

Beograd, 16. Oktober.

(Avala.) Das Innenministerium erhielt heute vom Direktor der Sofioter Polizei die nachstehende Depesche:

„Die Fingerabdrücke Kelemens decken sich vollkommen mit den Fingerabdrücken des Vladimir Georgiev-Cernozemski. Die daktyloskopischen Ermittlungen der Sofioter und Beograder Polizei über die Identität des Marceller Mörders stimmen demnach vollkommen überein.“

Paris, 16. Oktober.

Aus den Aussagen Malinys, der in Wirklichkeit Kralj heißt, geht als Novum hervor, daß Kramers-Kvaternik I. derjenige war, der den Königs-mord von Marseille organisiert hat. Kramer habe die beiden — Kelemen und Kralj — in Aix en

Tschechoslowakische Fliegerabordnung in Beograd.

Beograd, 15. Oktober. Heute um 11 Uhr vormittags trafen mit drei Bombenflugzeugen die tschechoslowakischen Flieger, die an der Beerdigung weiland König Alexander teilnehmen werden, auf dem Zemunser Flughafen ein. Die tschechoslowakischen Flieger wurden vom Kommandanten der Fliegerbrigade Spuzic, dem Kommandanten des 6. Fliegerregiments Oberleutnant Tomic und zahlreichen Fliegeroffizieren begrüßt. Führer der tschechoslowakischen Fliegerabordnung ist Oberleutnant Maršalek. Die tschechoslowakischen Flieger sind Gäste des Beograder Fliegerregiments.

Schnee und Sturm in Großbritannien.

London, 15. Oktober. Heute gab es in Großbritannien den ersten Winterfrost. In Schottland und in Derbyshire fiel Schnee. Die Temperatur ist in London und im übrigen Land um mehrere Grade zurückgegangen. Im Lauf des Sturmes, der in der vergangenen Nacht an den Küsten Großbritanniens wüthete, sind auf die Signale von in Not geratenen Schiffen Rettungsboote in See gestochen.

Gran-Chaco-Friede?

Genf, 15. Oktober. Der Verständigungsausschuß für die Gran-Chaco-Frage ist heute zusammengetreten. Costa Rica hat sich bereit erklärt, die Waffen niederzulegen, falls es Bürgschaften für eine Kompromißlösung und für gegenseitige Sicherheit erhalte.

weiland König Alexander I. um Staat und Volk erworben hatte und betonte insbesondere der Förderung, welche der weiße Herrscher der Sportbewegung zuteil werden ließ. Tief ergriffen erhoben sich die Mitglieder des Hauptauschusses nach Beendigung der Gedenkfeier zu einem langen Schweigen. Auf einstimmigen Beschluß des Hauptauschusses wurde ein Beileidstelegramm an das Hofmarschallat zur Absendung gebracht. Ebenso faßte der Hauptauschuß den Beschluß, sich bei den Begräbnisfeierlichkeiten in Beograd durch einen besonderen Abgesandten (Herrn Ing. Ernst G. H. E. r. i.) vertreten zu lassen.

Eine eindrucksvolle Trauerfeier hielt auch der Radfahrerklub „E d e l w e i ß 1900“ am Samstag abends im Hotel „Romeo“ ab, der die Mitglieder der Klubleitung vollständig beivotheten. In innigen Worten gedachte Obmannstellvertreter J. P. r. i. n. c. i. des erschütternden Märtyrertodes weiland König Alexanders, in dem auch unsere Sportvereine ihren großen Beschützer verloren haben.

Heute, Mittwoch, um 20 Uhr haben der Radfahrerklub „P e r u n“ und dessen Motosektion im „Radni dom“ eine Trauerfeier, zu der sich alle Mitglieder einfanden mögen.

: Fußballtreffen Polen—Rumänien 3:3 (1:1). In Lemberg waren sich die beiden Mannschaften vor 40.000 Zuschauern. Das Treffen bot durchwegs einen offenen Kampf und das Ergebnis entspricht dem Kräfteverhältnis.

: Borotra besiegt Kustin. Im Rahmen des Hallenländertennisturniers Frankreich gegen England kam es zu einer Begegnung zwischen Borotra und Kustin, in welcher der Franzose mit 4:6, 8:6, 6:4 siegreich blieb. Frankreich gewann den Kampf mit 8—7 Punkten.

: Polen—Tschechoslowakei 11:5. Bor ausverkauftem Haus fand Sonntag in Warschau der zum Mitropa-Cup der Amateur-Boxer zählende Länderkampf zwischen der Tschechoslowakei und Polen statt, der von den Polen mit 11:5 Punkten gewonnen wurde.

: Beccali in Amerika siegreich. Der Italiener Beccali vermochte seinen ersten Erfolg in den Vereinigten Staaten zu einem Erfolg zu gestalten. Er hat zwar einen Weltrekordversuch über 1500 Meter angekündigt, der mißglückte, er siegte aber über diese Strecke leicht in 4:02 vor McCusky, Thompson und Grady. Besonders die Schnelligkeit, die der Italiener im Endkampf bewies, war überraschend.

: Esit erreicht Europa-Metord. Der ungarische Schwimmerverband der eingeladenen zur Eröffnung des Stockholmer Hallenbades ein Team zu entsenden. Er veranstaltete letzten Donnerstag abends zur Feststellung dieses Teams einen Auswahlabend. Bei dieser Gelegenheit legte Esit 100 Meter in 58,4 Sekunden zurück, womit er den Europa-Metord seines Landsmannes Dr. Baranyi egalisierte.

: Um die Weltmeisterschaft im Bantamgewicht stehen einander am 4. November in Paris der Titelverteidiger M. Brown und sein Herausforderer Young Perez gegenüber.

SPORT

Der Sport trauert

In den Reihen unserer Sportvereine werden dem Andenken weiland König Alexanders erhabende Gedächtnisfeiern gewidmet. In Anwesenheit der Delegierten sämtlicher Sportklubs hielt Montag abends der Mariborer Kreis ein Festessen zu Ehren des jugoslawischen Fußballverbandes eine Trauerfeier ab. In erschütternden und tiefempfundenen Ausführungen ehrte Präses Dr. Platinsek das Andenken weiland König Alexanders und würdigte in seiner fesselnden Ansprache dessen hohe Verdienste für den jugoslawischen Sport. Der Kreis-ausschuß richtete an das Hofmarschallat eine Beileidsdepesche.

Gleichzeitig versammelten sich in den Räumen der „Velika lavarna“ die Mitglieder des Motoklub Maribor zu einer pietätvollen Trauerkundgebung. Die Trauerrede hielt ergebenden Antontozic, der in ergreifenden Worten dem obersten Schirmherrn unseres gesamten Sports einen rührenden Nachruf widmete.

In vollzähliger Anwesenheit seiner Ausschuß-Mitglieder ehrte gestern abends der I. S. S. R. Maribor das Andenken des toten Monarchen. Präses Dr. Stamo gab in warmempfundenen Worten des Märtyrertodes weiland König Alexanders und pries dessen zielbewußtes Schaffen und Malten für Volk und Vaterland, wobei er dem tiefen Schmerz, der auch die Sportler getroffen hat, Ausdruck verlieh. Die erschüt-

ternden Worte des Klubobmannes versetzten die Mitglieder der Klubleitung in tiefste Ergriffenheit. Mit der Absendung einer Beileidsdepesche wurde die Trauerfeier geschlossen.

Der Sportklub „Napred“ hatte gestern abends eine Trauerfeier, an welcher sich der Hauptauschuß vollständig beteiligte. Herr Dr. Brandstetter gedachte in inhaltsreicher Rede der Verdienste, die sich

Vor einem Eiswinter?

Die norwegischen und schwedischen Meteorologen rechnen mit einem Winter wie 1928-29

Wenn man aus der Temperatur des Golfstromes Rückschlüsse auf den bevorstehenden Winter ziehen kann, so werden wir mit einem recht harten Winter rechnen müssen. Der schwedische Gelehrte Direktor Sandström hat sich den Sommer über mit einem eingehenden Studium des Golfstroms befaßt. Dabei haben Messungen ergeben, daß das Wasser bis zu einer Tiefe von 10 Metern eine Temperatur von 22 Grad hatte, in einer Tiefe zwischen 10 und 20 Metern jedoch nur 10 Grad und in noch größeren Tiefen nur 7 Grad. Man bringt diesen starken Temperaturunterschied des Golfstroms mit dem frühzeitigen Taumetter dieses Jahres in Verbindung. In Norwegen und Island brachte die große Mai-Sixe aus

den Gletschern große Mengen Schmelzeis und Schnee ins Meer, die eine starke Abkühlung des Meerwassers an der westlichen Küste Europas herbeigeführt haben. Die norwegischen und schwedischen Meteorologen glauben aus diesen Anzeichen darauf schließen zu können, daß uns möglicherweise ein sehr kalter Winter wie der des Jahres 1928-29 bevorsteht. Was die Golfstrom-Temperatur betrifft, so wird sie nicht direkt als Prognose eines Eiswinters angesehen, sondern nur als sehr außergewöhnlich festgestellt. Die Entwicklung muß erst ergeben, ob tatsächlich aus den Temperaturen des Golfstroms auf den bevorstehenden Winter-Temperatur Schlüsse gezogen werden können.

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 17. Oktober

Mitbürger!

Aufruf des Stadtpräsidenten / Das Programm der Trauerfeier in Maribor

Der verewigte große ritterliche König Alexander I. der Einiger wird Donnerstag in seiner Stiftungskirche in Oplenac zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Maribor wird Donnerstag vor seinem großen König und Führer abermals das Anie beugen.

Ein Sonderauschuss hat für die Trauerfeierlichkeiten nachstehendes Programm ausgearbeitet:

Von 8 bis 10 Uhr werden in allen Kirchen von Maribor Trauermessen für die Schuljugend gelesen. Um 10 Uhr findet in der Domkirche ein pontifikales Trauerhochamt statt, dem die Vertreter aller Behörden, Korporationen und Vereine beizuhören werden.

Von 14 bis 14.30 Uhr, in der Zeit, als die sterblichen Überreste weiland König Alexanders in der Grabkirche in Oplenac beigesetzt werden, Glöckengeläute in allen Kirchen.

Nach beendeten Glöckengeläute von 14.30 bis 14.35 Uhr allgemeines Schweigen. Der gesamte Verkehr und jede Arbeit möge in dieser Zeit ruhen. Jedermann möge durch fünf Minuten auf seiner Stelle verharren und seine Gedanken fromm dem toten König weihen.

König Alexander I.

Dein Volk legt seine tiefbetrübten, schweren Herzen

Auf Deinen Katastroph in stummer Trauer Dir zu Füßen —

Und will Dich heut' zum letztenmal, mit tiefen Schmerzen,

In Dankbarkeit, als treue Untertane grüßen.

Nimm hin den Dank in dieser hehren Feierstunde,

Für all Dein opfermütig, uns geschenktes Leben,

Wir danken Dir, aus allertiefstem Herzensgrunde

Für alle Güte und Dein hohes Aufwärtstreben.

Du schlummere sanft in Ewigkeit hienieden,

Du edler Ritter, Du Vereiner, Du Held!

Du schlummere sanft, Du Friedensfürst in Frieden —

Und ruhe aus von allen Kämpfen dieser Welt.

Wir danken auch im treuesten Gedächtnis,

Für Deine Sorge noch in letzter Stund',

Es blüht Dein Volk in Zuerst auf Dein Vermächtnis,

Auf Dein geliebtes Kind, im ganzen Erdenrund.

Vom Zephyr leicht umfächelt ruhe aus,

Kein Erdenkampf mehr ruft Dich je zum Streite,

Dich schützt fürderhin Dein kleines, dunkles Haus —

Für Dich kämpft heut' Dein königlicher Sproß — Peter 2.

Marion Le G. a. t.

Trauerfeier des Gemeinderates von Studenci

Der Gemeinderat der Umgebungsgemeinde St u d e n c i trat gestern nachmittags zu einer Trauerfeier zusammen, um den Gefühlen des Schmerzes ob des tragischen Ablebens weiland König Alexanders Ausdruck zu verleihen. Die Gemeinderäte erschienen in schwarzer Kleidung.

Herr Bürgermeister A l o h hielt eine tiefempfundene Trauerrede, in welcher er zunächst die Entrüstung der gesamten Welt über das ruchlose Attentat von Marseille, dem unser ritterlicher König Alexander I. der Einiger zum Opfer fiel, hervorhob. Die letzten Worte des sterbenden Königs galten dem Vaterlande: „Schützt Jugoslawien!“ Redner betonte sodann die Bemühungen des heimgegangenen Herrschers um die Erhaltung des Friedens in der Welt und um den Fortschritt und die Konsolidierung unseres Staates. Mit einem dreifachen „Slava!“

Um 14.35 Uhr bringen die vereinigten Gesangsvereine des Jpavic-Sängergaues am Hauptplatz einen Trauerchor zu Gehör, während der Musikverein „Drava“ einen Trauerchor erklingen läßt.

Alle Vereine und die Schulkinder sollen spätestens um 14 Uhr am Hauptplatz ihre Plätze einnehmen, und auch das übrige Publikum möge sich bis 14.15 Uhr am Hauptplatz einfinden.

Zwischen 14 und 15 Uhr werden alle Straßenlampen brennen. In dieser Zeit mögen auch in den Schaufenstern der Geschäfte und in den Fenstern der Wohnungen Trauerkerzen angezündet werden.

Donnerstag bleiben alle Betriebe und alle Geschäfte geschlossen. Die Gast- und Kaffeehäuser sowie die übrigen Betriebe, für die die Sonntagsruhe nicht gilt, bleiben von 9 bis 11 und von 14 bis 15 Uhr gesperrt.

Wirken wir bei den Trauerfeierlichkeiten in Ergebenheit, Ehrfurcht und Dankbarkeit gegenüber unserem verewigten großen heldenhaften König Alexander I. den Einiger mit!

Maribor, den 16. Oktober 1934.

Der Stadtpräsident: Dr. L i p o l d.

Auf ehrte das Haus den toten Monarchen. Der Bürgermeister vereidigte sodann die Gemeinderäte auf den neuen Herrscher, Se. Majestät König Peter 2., auf den begeisterte „Zivio!“-Rufe ausgebracht wurden. An das Hofmarschallat wurde eine Beileidsdepesche abgesandt.



Können Sie die NIVEA-Körperschule?

Schön sein, schlank und rank sein, froh und heiter daher schreiten, leichten Schrittes, frisch und elastisch, das ist unser aller Wunsch. Hier hilft Ihnen die Nivea-Körperschule: 12 gut durchdachte Übungen, die jeder leicht ausführen kann. Sie lockern den Körper auf, sie schaffen Lebensbegehung und freudiges Körperempfinden.

Dieses Prospekt erhalten Sie in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien oder durch Jugos. P. Beiersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor, Gregorčičeva ulica 24



Bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Beograd werden die Herren K o l i n i k und K o p r e t die Gemeinde Studenci vertreten. An der Bahre des verewigten Königs wird ein Kranz niedergelegt werden.

Das Andenken an den heimgegangenen Herrscher wurde durch tiefes Schweigen, in dem das Haus mehrere Minuten verharnte, geehrt, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Tot aufgefunden

Das letzte Regenwetter ließ zahlreiche Bäche über die Ufer treten. So schwoll auch die Loznica bei Laporje nächst Slov. Bistrica beträchtlich an und brachte verschiedenes Zeug zum Vorschein. Vor einigen Tagen schwemmte der sonst verhältnismäßig kleine Bach die Leiche eines etwa 30jährigen Mannes an. Bei der kommissionellen Besichtigung konnte im Toten der seit einiger Zeit abgängige Bisther F l o r j a n s i c vulgo P u s n j a t erkannt werden. Bislang wurde noch nicht festgestellt ob es sich um einen tragischen Unfall oder Selbstmord handelt.

m. Todesfall. Im hiesigen Krankenhaus ist am 16. d. der Oberlehrer i. R. Herr Leopold B i h e r aus Slovenska Bistrica gestorben. Das Leichenbegängnis findet Freitag um 15.45 Uhr von der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus statt. Friede seiner Asche! Der schwergeprüften Familie unser innigstes Beileid!

m. Beim morgigen Pontifical-Trauer-gottesdienst für weiland König Alexander in der hiesigen Dom- und Stadtpfarrkirche um 10 Uhr werden der St. Cäcilien-Chor und der Chor des Gesangsvereins „Maribor“ nachstehende Werke zum Vortrag bringen: S a i s t : Missa undecima. Für das Graduale: Gallus: Ecce quomodo moritur iustus; für das Offertorium: M e n d e I s i o h n: Beati morituri. Nach dem Pontifi-

kamt, welches Fürstbischof Dr. T o m a z i c unter großer Assistenz zelebrieren wird gelangt ein slowenischer Trauerchor zum Vortrag.

m. Vermählung. In der Franziskanerkirche wurde der Geschäftsleiter der bekannten hiesigen Kunst- und Möbelschlerei Staudinger Herr Wilhelm S t a u d i n g e r mit Fräulein Marie K r a c h l e r getraut. Als Trauzeugen fungierten der Vater des Bräutigams Herr Staudinger sen. und der Tapezierermeister Herr Kuhar. Dem neubermählten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Trauerkundgebung des Männergesangsvereins. Donnerstag, den 18. d. um halb 12 Uhr findet im Vereinsheim eine Trauerkundgebung für weiland König Alexander statt. Die Ehrenmitglieder, der Damenchor sowie alle unterstützenden und ausübenden Mitglieder werden hienit aufgefordert, an der Feier vollzählig und pünktlich teilzunehmen. Der Verein wird bei den Begräbnisfeierlichkeiten in Beograd vertreten sein.

m. Parastos für weiland König Alexander in der orthodoxen Kirche. Donnerstag, den 18. d. um 8 Uhr findet in der hiesigen orthodoxen Kapelle ein Parastos für weiland König Alexander statt.

m. Auch die Apotheken bleiben geschlossen. Anlässlich der Trauerfeierlichkeiten für weiland König Alexander bleiben morgen, Donnerstag, auch die Apotheken den ganzen Tag über geschlossen. Geöffnet wird nur jene Apotheke sein, die diese Woche den Nachtdienst versieht.

m. Die Mariborer Kellnerschaft versammelt sich Donnerstag, den 18. d. um halb 15 Uhr im Hotel „Zamore“ zu einer Trauerkundgebung für weiland König Alexander. Es sind auch jene Angestellten der Gastbetriebe eingeladen, die der Genfer Kellnerorganisation nicht angehören.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Anton Budihna mit Fräulein Therese Pregelj, Viktor Divjak mit Fräulein Anna Mitkosić, Anton Kraševac mit Fräulein Ivana Valenčič, Jakob Malar mit Fräulein Sophie Hauptmann, Josef Pastirk mit Fräulein Marie Medved und Ferdinand Grebenc mit Fräulein Juliane Paulić.

m. Trauerkundgebung der evangelischen Kirchengemeinde. Die evangelische Kirchengemeinde vereinigte sich am 12. d. nach dem Trauergottesdienst im Pfarrhaus zu einer Trauerfeier für weiland König Alexander. Bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Beograd werden die evangelische Kirchengemeinde und das evangelische Seniorat im Draubanat durch den Inspektor, Herrn Stadtrat Dr. Karl K i e s e r, vertreten sein. Der evangelische Frauenverein, der sich gestern der allgemeinen Trauerkundgebung der Frauen von Maribor angeschlossen hat, hält morgen um 18 Uhr eine besondere Trauerfeier im Pfarrhaus ab.

m. Trauerkundgebung der Arbeiterkammer. Der Beirat der Mariborer Expositur der Arbeiterkammer hielt eine Trauerfeier ab, in welcher der Entrüstung über die Ermordung König Alexanders Ausdruck gegeben und die Verdienste des heimgegangenen Monarchen um die Festigung des Friedens und eine glückliche Zukunft Jugoslawiens verherrlicht wurden. Das Andenken weiland König Alexanders I. des Einigers wurde mit einem dreifachen Slava-Ruf geehrt.

m. Verkauf von Grabkränzen. Der Stadtmagistrat macht alle jene, die zu Allerheiligen am Markt Kränze und Kunstblumen zu verkaufen gedenken, darauf aufmerksam, daß nach dem Gewerbegesetz Kunstblumen u. Kränze aus Naturblumen nur jene feilbieten dürfen, die sich mit der entsprechenden Gewerbebewilligung ausweisen können. An-



beren Personen ist der Verkauf von Grabkränzen nicht gestattet und wird gegen Zuwiderhandelnde nach den gesetzlichen Bestimmungen vorgegangen werden.

m. Der Verein „Bratibor“ (früher „Jugoslovenska Matica“) hatte dieser Tage eine Trauerfeier, von der eine Beileidsdepesche an das Hofmarschallat entsandt wurde. An den Beograder Begräbnisfeierlichkeiten werden zwei Vertreter des Vereines teilnehmen. Am siebenten Tage nach der Leichenfeier veranstaltet der Verein vor dem Denkmal der „Jugoslovenska Matica“ im Stadtpark eine große Trauerkundgebung, deren Einzelheiten noch bekanntgegeben werden. Nach wie vor brennt in der Urne vor dem Denkmal allabendlich ein Gedenkfeuer.

m. Die Maister-Regionäre traten Samstag abends im Narodni dom zu einer erhebenden Trauerkundgebung zusammen. In tieferschürfenden und ergreifenden Ausführungen verließ Obmann Prof. Dr. D o l a r der tiefen Trauer in den Reihen unserer Maister-Regionäre ob der tragischen Heimtodes weiland König Alexanders Ausdruck. Die Regionäre werden zu den Trauerfeierlichkeiten 15 Mitglieder nach Beograd entsenden.

m. Trauerkundgebung der Offiziere des Ruhestandes. Die Mitglieder des Vereines der Offiziere des Ruhestandes, deren Witwen und Waisen versammelten sich D o n n e r s t a g, den 18. d. nach der Teilnahme am Trauergottesdienst für weiland König Alexander in der Gambinushalle zu einer Trauerkundgebung, wozu alle pensionierten Offiziere und deren Familien sowie auch Nichtmitglieder eingeladen werden.

m. Die Kriegsinvaliden trauern um ihren obersten Schirmherrn. Vollzählig fanden sich vergangenen Freitag die Mitglieder des Hauptausschusses sowie des Ausschusses des hiesigen Kriegsinvalidenverbandes zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung für weiland König Alexander ein. In ruhenden Worten hielt Obmann G e c dem obersten Schirmherrn der Kriegsinvaliden einen von Liebe und Anhänglichkeit durchdrungenen Nachruf, denen sich die Mitgliedschaft mit „Slava“-Rufen für weiland König Alexander sowie mit Hochrufen für S. M. König Peter anschloß. Vor Abschluß der ergreifenden Tagung brachte Sekretär P r a v d i c noch ein Beileidstelegramm der Mariborer Kriegsinvaliden an das Hofmarschallat zur Verlesung.

Bei Unwohlsein — besonders bei träger Darmtätigkeit — ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser ein angenehm wirkendes Hausmittel, die Beschwerden erheblich zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Zuschriften von Frauenärzten loben gleichlautend die recht milde Wirkungsweise des Franz-Josef-Wassers, die sich für den zarten Körperbau des Weibes ganz vorzüglich eignet.

m. Frecher Einbruch in Studenci. Vergangenen Montag gegen 1/2 19 Uhr abends, als ein wolkenbruchartiger Regen über unsere Stadt und deren Umgebung niederging, schlich sich ein bisher noch unbekannter Einbrecher, nachdem er das Fensterkreuz mit einer Eisenstange ausgehoben und verbogen hatte, in das Dienstbotenzimmer des Gasthauses S t e c h e r in Studenci. Als eines der Mädchen in das Zimmer wollte, fand sie dasselbe von innen versperrt. In der Meinung, daß sich ihre Schlafkollegin im Zimmer befindet, rief sie diese beim Namen, erhielt aber keine Antwort. Da sie aber trotz-

Zum 18. Oktober!

Mit erz'nen Zungen tönt es durch die Lande.
Erschauernd hören wir die ersten Klänge —
Gelockert scheinen alle trauten Bande,
Und was wir singen, es sind Grabgesänge.

Er ging von uns, den wir ja alle liebten.
Ein treuer Vater ward uns jäh entrissen,
Und nassen Auges stehn wir mit betrübten,
Entsetzten Herzen zu des Thrones Füßen.

Denn diese Liebe hat uns stets verbunden,
Welch Sprache immer seine Völker sprechen.
So must' sein Tod aufs Tiefste uns verwunden,
Erscheint uns unsühnbar des Mord's Verbrechen.

Erschüttert irren wir im nächt'gen Dunkel
Und bangen vor des Schicksals künft'g Wehen.
Ein Stern uns scheint mit tröstlichem Gefunkel,
Lässt unser Hoffen wieder auferstehen.

So wie der Morgenstern noch immer blinket,
Wenn auch die Welt in Nacht noch ist

verhangen —
Ein neuer Tag uns aus dem Dunkel winket,
Bald steigt die Sonne auf in Licht und

Prangen —
So möge auch die Sonne sich erheben,
O junger König, über Deine Lande,
Dass einst die Saat, die Dir ward übergeben,
Mög' herrlich reifen unser'm Vaterlande.

Mög', was der edle Tote hat erstrebt,
Uns einigen für alle künft'gen Zeiten —
So fühlen wir, auch wenn er nicht mehr lebet,
Sein Walten noch aus jenen lichten Weiten!!

Olga Steinschegg, Maribor.

dem ein verdächtiges Geräusch im Zimmer hörte, rief sie einige Leute herbei, die mit Gewalt ins Zimmer drangen. Zum Erstaunen der Anwesenden mußte man feststellen, daß sich ein Einbrecher im Zimmer befand und schon sämtliche Kleidungsstücke der beiden Mädchen in ein großes Bündel verpackt hatte. Durch den Lärm des Mädchens wurde der Dieb verschreckt, konnte das Kleiderbündel nicht mehr mitnehmen und verschwand unter Mitnahme einiger Kleinigkeiten wieder durch das Fenster in die dunkle Nacht. Seitdem fehlt von dem frechen Einbrecher jede Spur.

m. **Radioübertragung der Begräbnisfeierlichkeiten aus Beograd und Oplenac.** Bei günstigem Empfang werden die morgigen Beisetzungs- und Trauerfeierlichkeiten für weiland König Alexander am Hauptplatz durch Lautsprecher übertragen werden. Um 8 Uhr beginnt der Bericht über die Trauerfeierlichkeiten in Beograd und um 14 Uhr Oplenac übertragend.

m. **Die „Jadranska straža“** hatte Montag eine Trauerfeierung der Zeitung der hiesigen Ortsgruppe, in welcher der Präses, Herr Rechtsanwalt Dr. R a p o t e c, in einer tiefgefühlten Rede weiland König Alexander I. den Einiger als Politiker, Heerführer und Staatsmann, vor allem aber als obersten Schutzherrn der Adria verherrlichte. Das Andenken des heimgegangenen Herrschers wurde mit einem dreifachen Slava-Ruf geehrt. Auf den neuen Herrscher, Seine Majestät König Peter II. wurden begeistert aufgenommene Ziviorufe ausgebracht. An das Hofmarschallat wurde eine Beileidsdepeche mit dem Ausdruck der Ergebenheit für Seine Majestät König Peter II. gerichtet.

m. **Die pädagogische Zentrale trauert um ihr erhabenes Vorbild.** Gestern versammelte sich der Ausschuss der pädagogischen Zentrale zu einer feierlichen Trauerfeierung um das erhabene Vorbild, das in erzieherischen Belangen opfernd und leuchtend seiner Zeit und seinem Volke beispielgebend voranging. In tiefempfundener Gedächtnisrede der Vorsitzende Prof. Gustav S i l i c h der einzigartigen Persönlichkeit weiland König Alexanders, die nun in die Geschichte eingegangen ist, und umriß ihr Charakter- und Lebensbild im Lichte der pädagogischen Bedeutung. Einen neuen Menschen zu schaffen, der sich eins fühlt mit dem Volksganzen, aus dem er seine Kräfte zieht, ihm aber selbst pflichtfrei big dient, war das erhabene Erziehungsziel des toten Führers und Gestalters, des wahren Lehrers seines Volkes.

m. **Interessante Volksbewegungsziffern aus Gornja Poljsava.** Gornja Poljsava muß doch ein gesundes Klima, Wasser usw. besitzen, denn seit 15. Juni ist dort noch kein

Mensch gestorben. Es gibt in Gornja Poljsava viele alte Leute, die in den Achtzigern stehen. Bis zum erwähnten Termin zählte man im ganzen Jahre 6 Tote, 5 Trauungen und 25 Geburten, letztere bis Oktober.

m. **Das Amtsblatt für das Draubanat** veröffentlicht in seiner Nummer 88 u. a. den Aufruf des Banus an die Bevölkerung anlässlich des tragischen Ablebens weiland König Alexanders, ferner die Verordnung über die Monopollagen, Ergänzungen der Verordnung über die Geschäftsordnung der Gerichte erster und zweiter Instanz vom 25. Oktober 1932 und das Reglement über die Gebühren in den staatlichen und Banats-Krankenhäusern.

m. **Donnerstag kein Viktualienmarkt.** Wie bereits gestern erwähnt, bleiben morgen nicht nur alle Geschäfte gesperrt, sondern auch der übliche Viktualienmarkt wird nicht abgehalten werden. Der Bevölkerung wird nahegelegt, sich, soweit dies möglich ist, noch heute mit Lebensmitteln einzudecken.

m. **Trauerfeierung des Esperantovereines.** In Anwesenheit des vollzähligen Ausschusses sowie zahlreicher Mitglieder hielt gestern abends der Mariborer Esperantoverein eine innige Trauerfeierung ab. In ergreifenden Worten verließ die Vorsitzende des Vereines Frau L i c h t e n w a l l e r dem tiefen Schmerz Ausdruck, den das ruchlose Attentat auf weiland König Alexander auch in den Reihen der Esperantisten hervorgerufen hat. Das Andenken weiland König Alexanders wurde daraufhin noch von mehreren Rednern gewürdigt. Der Verein erhielt anlässlich des tragischen Todes weiland König Alexanders von fern und nah Beileidschreiben, darunter aus England und der Schweiz.



Achten Sie bei Batterien auf die Marke CROATIA

m. **Eine Fremdenverkehrsstelle in St. Jilj.** Wir berichteten unlängst, daß der Mariborer Fremdenverkehrsverband den Beschluß gefaßt hatte, in St. Jilj neben dem Zollgebäude einen Bau aufzuführen, in dem sich eine Expositur des Verbandes samt der Wechselstube befinden soll. Da die Vorbereitungen für den Bau abgeschlossen sind, wurden jetzt die Arbeiten der Firma Jelenc & Slajmer übertragen. Das Gebäude wird im Nationalstil aufgeführt werden und dürfte eine Summe von 180.000 Dinar erfordern. Im Gebirge werden auch die Kanäle des Touring-Klubs und des Autoklubs sowie eine Wohnung untergebracht sein. Der Fremdenverkehrsverband spendete ferner eine Summe von 15.000 Dinar für die Beendigung der Inneneinrichtung des „Senjorjev dom“ am Bachern.

m. **Blühender Flieder.** Gerade als ob es Frühling wäre, erblühten in den letzten Tagen die Fliedersträucher. Die Blütenpracht ist so reich, daß gestrichen der blühende Flieder sogar schon am Markte auftaucht.

m. **Wichtig für Besitzer von Kriegsschadenrenten!** Jene Parteien, die die alten Obligationen der 2½/oigen Kriegsschadenrente in der Zeit zwischen 10. und 28. September beim hiesigen Steueramt für Maribor-Stadt in Umtausch gegeben haben, mögen dort selbst die neuen Stücke vormittags sobald als möglich gegen Vorweisung der entsprechenden Empfangsbestätigung persönlich beziehen.

m. **Gemeiner Diebstahl.** In Rozjak wurde die 45jährige Magd Dolak von einem rabiaten Winger überfallen und mit einem Messer arg zugerichtet. Die Frau wurde ins hiesige allgemeine Krankenhaus überführt.

m. **Noble Geste.** Außer dem Soloberein Maribor-Matica spendete der Industrielle und Großkaufmann Herr Marlo R o s n e r auch der hiesigen Ortsgruppe der „Jadranska straža“ zum Gedenken an den verewigten weiland Alexander I. den Dinar für namhaften Betrag von 3000 Dinar den Zwecken der Organisation, der die besondere Fürsorge des heldenhaften Herrschers galt. Diese noble Geste möge überall Nachahmung finden!

m. **Für die arme und krank darniederliegende Mutter zweier Knaben** spendete J. T. 30 Dinar. Herzlichsten Dank! Gleichzeit

wird an die edelmütige Bürgerschaft die inständige Bitte gerichtet, abgelebte Kleider den beiden 8- bis 10jährigen Knaben überlassen zu wollen. Spenden werden in der Redaktion des Blattes entgegengenommen.

m. **Wetterbericht** vom 17. Oktober, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 6, Barometerstand 737, Temperatur — 3, Windrichtung NE, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

m. **Ankauf eines Kranzes** für den verstorbenen Herrn Winkler stiftete die Familie Eich 100 Dinar für die Anschaffung eines neuen Rettungsautos. Innigsten Dank!

Aus Blui

p. **Eine große Trauermanifestation** wird am Tage der Beisetzungs weiland König Alexanders am Tyrseu trg stattfinden in deren Rahmen auch ein Hochamt unter freiem Himmel zelebriert werden wird. Bürgermeister J e r s e richtete an die gesamte Bevölkerung einen Aufruf mit der Aufforderung zur vollzähligen Beteiligung an der Trauerkundgebung.

p. **Trauerfeierung der Feuerwehr.** Vollzählig versammelt, hielt Samstag abends unsere Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung eine erhebende Trauerverammlung ab, der u. a. auch Stadtkommandant Major M a n j o l o v i c, Bezirkshauptmann Dr. B r a t i n a, Ehrenhauptmann S t e u d e r, Bürgermeister J e r s e und das Mitglied des Banatsrates Doktor S e n d a r bewohnten. Obmann Inspektor Cepuder umriß in ergreifenden Worten das Leben und Wirken weiland König Alexanders, in dem die jugoslawischen Feuernöhren ihren schicksalhaften Schirmherrn verloren haben. Die imposante Kundgebung wurde mit „Slava“-Rufen für weiland König Alexander und mit „Ziviorufen“ für S. M. König Peter abgeschlossen.

p. **Spiel der Natur.** Vor einigen Tagen brachte eine Bäuerin aus Kosminci zum hiesigen Apotheker Herrn B e h r b a l l frische gepflückte Himbeeren. Bei dieser Gelegenheit konnte man auch im Hofe des Herrn Behrball eine stattliche Musagiantia bewundern, die jetzt eine Höhe von mehr als sechs Metern erreichte. Allein in diesem Jahr ist sie um nicht weniger als eineinhalb Meter gewachsen. Das ist aber noch lange nicht alles, was im Hause des Herrn Behrball zur Bewunderung herausfordert, denn dieser Tage begannen in seinem Garten auch einige prachtvolle Himmelschlüssel zu blühen an.

p. **Fahrrad Diebstahl.** Aus einem Hofe in der Panonska ulica wurde dem Angestellten Martin Petel ein Fahrrad, Marke Champion mit der Evidenznummer 2/8010 gestohlen.

p. **Unbunt ist der Welten Lohn.** Vor einigen Tagen erschien bei der hiesigen Handelsfrau J. M a i s t e r ein gewisser Ivan Tkalic und bat um ein Almosen. Während die Frau aus der Wohnung Geld holte, schlich sich das Individuum ins Wohnzimmer und machte sich mit einem Paar Herrenschuhen und einer Taschenuhr rasch wieder aus dem Staube. Frau Maister eilte dem frechen Dieb nach und ließ ihn von einem Wachmann festnehmen.

Aus Gelle

c. **Vermählung.** In Sv. Peter im Sannatal fand dieser Tage die Trauung des Herrn Josef S e b e r, Chefs des Katasteramtes in Derventa, mit Fräulein Jofka T e r g l a v, Tochter der bekannten Familie Terglav in Sv. Peter statt.

c. **Das Handaggremlum in Gelle** teilt uns mit, daß am Donnerstag, am Begräbnistag seiner Majestät des Königs Alexanders, die Kaufläden den ganzen Tag geschlossen bleiben.

c. **Begräbnis.** Die einer langen Krankheit erlegene Steuerinspektorsgattin Frau Paula S t a n i c wurde am Dienstag nachmittag im städtischen Friedhof der Erde übergeben. Eine stattliche Schar von Leidtragenden wohnte der Trauerfeier bei. Edele Charakterzüge waren der braven Frau zu eigen. Blumen galten dem Gedächtnis der Gattin und Mutter.

c. **Die Abend-Rochstürze** an der Schule der Schulschwester in Gelle beginnen mit Anfang November. Die Vornstunden werden

zweimal wöchentlich von halb 7 Uhr bis halb 10 Uhr abends abgehalten werden. Genaueres darüber erfährt man an der Anstalt selber.

Aus Dravograd

g. **Todesfall.** Im hohen Alter von 83 Jahren ist hier die Besitzerin Frau Franziska B u r g s t a n e r gestorben. Die Verbliebene, eine seelensgute Mutter, war zeit ihres Lebens eine eifrige Unterstützerin der armen Kinder. Friede ihrer Asche! — Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

g. **Verhängnisvoller Sturz vom Wagen.** Der Besitzer Simon Preglau aus Sv. Vojstjan stürzte von einem mit Streu vollbeladenen Wagen und zog sich hierbei einen komplizierten Bruch der rechten Armes zu. Preglau wurde in das Spital nach Slovensgrad überführt.

Aus Poljsane

po. **Trauerkundgebungen.** Auch unser Ort ehrte das Andenken des so tragisch dahingeshiedenen Herrschers. So versammelten sich im Saale des Hotels Baumann die Ausschussmitglieder der hiesigen Großgemeinde und legten den Eid auf den neuen Herrscher, Seine Majestät König Peter II. ab. Bürgermeister M e d v e d sprach warme und tiefempfundene Worte für weiland König Alexander. Um 11 Uhr versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Solobereines in ihrem Vereinsheime, wobei Starosta L i p o v i c sowie die Funktionäre R o v i c und S t e f a n c i c ergreifende Worte sprachen. Um 18 Uhr hielt der Sportklub „Boš“ eine Trauerfeierung ab, die von den Mitgliedern und Freunden des Klubs sehr gut besucht war. Es sprachen d. Ausschussmitglieder P o z e g, R a s o v i c und M a h o r i c. Der kleine Walter S h w e l z bellamierte ein Gedicht, das in seiner schlichten Innigkeit die Versammelten so ergriff, daß wohl kein Auge trocken blieb. Mit „Slava!“ auf weiland König Alexander und „Zivio!“ auf Se. Majestät König Peter II. schloß die Kundgebung.

po. **Einbruch in ein Wohnhaus.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in das bekannte Stifhaus M a t e r i n in Sv. Laze bei Poljsane auf recht geheimnisvolle Art und Weise eingebrochen. Das Dienstmädchen fand in der Frühe alle Türen des Hauses geöffnet, obwohl der Hausherr alle Türen am Abend gut verschlossen hatte. Darum liegt die Vermutung nahe, daß sich der Täter abends ins Haus eingeschlichen hatte, da er den Türen keine Spur einer gewaltsamen Öffnung zu entdecken war. Sämtliche Tischläden in beiden Gastzimmern waren geöffnet und ihres Inhaltes beraubt. Im Hausflur stand ein fast neues Fahrrad im Werte von 1600 Dinar, Eigentum des Gemeindefekretärs von Laze Martin Grum. Auch dieses wurde eine Beute der Einbrecher und als Gegenwert ließ man ein altes, am Vortage in Poljsane gestohlenes Fahrrad zurück. Im ersten Gastzimmer lag eine riesige Hade, höchstwahrscheinlich zur Verteilung bestimmt, wenn jemand von den Hausbewohnern erwachen und den Einbrecher in seiner Arbeit gestört hätte. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Täter nur ein Heimlicher sein kann.

po. **Wild Weß.** Vor einigen Tagen kamen in der Dämmerung zum Besitzer Franz T u r i n in Cerje bei Poljsane drei lichtschene Gesellen, bewaffnet mit Messern und Stöcken und verlangten von dem schon bejahrten Bauern, der krank zu Bette lag, Geld. Da der Besitzer diesem Verlangen nicht nachkam, fingen sie ihn an zu schlagen u. würgten und fesselten ihn schließlich. Der erschrockene Frau, die Hilfe holen wollte, drohten sie, sie zu erwürgen. Die maskierten Räuber nahmen nun eine gründliche Hausdurchsuchung vor und machten sich mit der Beute und zwar mit 3 Werten, 3 Ringen, etwas englischem und italienischem Geld (der Besitzer war längere Zeit in Amerika) aus dem Staube. Den Tätern, Burtschen zwischen 20 und 24 Jahren, ist die Gendarmerie bereits auf der Spur.

po. **Kranzablöse.** Anstatt eines Kranzes für die verstorbenen Frau Klara Beiler spendete die Familie J. M a i l i t s c h 100 und die Familie M. G e u e r 50 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr. Beiden herzlicher Dank!

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Ausland

Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Ausland, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungs-Institut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemesserte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mittelung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Platzierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländische Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

941 Volo (Griechenland): Vertretung für Fagdauben. — 942 Saloniki: Vertretung für Fagdaubenholz. — 943 Charleroi (Belgien): Grubenholz. — 944 Varese: Ruffourniere. — 945 Kortscha (Albanien): Schuhnägel, Holzstäbe für Damenschuhe u. a. — 946 Tel-Aviv: verschiedenes Holz.

Bodenprodukte, Heilkräuter.

947 Chicago: Samereien, Paprika. — 948 Hamburg: Raps. — 949 Triest: Weizenkleie. — 950 Tel-Aviv: Dörrgemüse. — 951 Jabetaille (Kongo): Lebensmittel. — 952 Agen: Dörrgemüse. — 953 Leipzig: Alesamen. — 954 Volo: Vertretung für Gemüse. — 955 Athen: Lebensmittel.

956 Tel-Aviv: Getreide, Bohnen. — 957 Tunis: Lebensmittel. — 958 Bruckau: Heilpflanzen. — 959 München: Mais. — 960 Rotterdam: Heu, Honig. — 961 Brüssel: größere Partien Kartoffeln.

Obst und Wein.

962 Prag: Automater Wein. — 963 Tel-Aviv: Dörrrobt und Dörrkonferven. — 964 Jabetaille (Kongo): Wein, Liköre. — 965 Tel-Aviv: Frisch- und Dörrrobt, Dörrpflaumen.

Erzeugnisse der Viehzucht.

966 Tel-Aviv: Käse. — 967 Leipzig: Wolle. — 968 Dron: verschiedene Konserven.

Bergbau und Hüttenwesen.

970 Wien: Chromerz. — 971 Saloniki: Weinbergamerz. — 972 Wien: billige Messer. — 973 Kairo: Draht und verschiedene Eisenwaren.

Verschiedenes.

980 Wien: verschiedene Würsten, Kasseler, Pinself, Besen, Kanzenbedarfsgüter, Pinsele u. a.

Industrienerzeugnisse.

974 Newyork: Wollfett (Lanolin). — 975 Kortscha: verschiedene Chemikalien, Ammoniakfoda, Bleizucker, Borax. — 976 Mailand: Knöpfe und Pfeifleder, Holz und anderes Material. — 977 Port-Louis: Vertretung für verschiedene Industrieartikel. — 978 Paris: chemische und pharmazeutische Artikel. — 979 Brüssel: Vertretung für Druckgewebe aus Kunstseide.

Trauerkundgebungen der Wirtschaftskreise

Im ganzen Staate halten die verschiedenen Wirtschaftsorganisationen Trauerkündigungen für verewand König Alexander I. den Eini ger ab, in denen die unvergänglichen Verdienste des so tragisch dahingegangenen Friedensfürsten ins rechte Licht gerückt werden. Alle Organisationen richteten an das Hofmarschallat und den Ministerpräsidenten Beileidsbesprechungen.

Trauerkundgebungen organisierten u. a. in Pskubana der Industriellenverband, der Verband der Kaufleutevereinigungen für das Drauban, der durch seine Vertreter an der Bahre des hohen Verbliebenen in Beograd einen silbernen Lorbeerkranz niederlegen wird, der Borsenrat, die einzelnen Kaufleutevereinigungen, die Wirtschaftskammer, die verschiedenen Gewerbeorganisationen, Handelsangestellten usw. Alle Organisationen entsandten Vertreter zu den Trauerfeierlichkeiten nach Beograd, die Dienstag abends mit einem Sonderzug abreisten. Diesen Zug benützten die meisten Wirtschaftsvertreter aus Slowenien.

Der Dinar — fest!

In dieser Zeit der allgemeinen Trauer in Jugoslawien muß die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß unsere Währung unverändert fest notiert. Die Erwartung des Auslandes, daß ein so furchtbares Unglück, wie die Ermordung des Souveräns, mit dem selten ein Volk sich so eng verbunden fühlt wie das jugoslawische, auf die Bewertung des Dinars außerhalb der Staatsgrenzen von ausschlaggebender Bedeutung sein müsse, hat sich glücklicherweise nicht erfüllt. Am ersten Tage nach dem Attentat hat auf der einen oder anderen Auslandsbörse der Dinar wohl um eine Kleinigkeit nachgelassen, doch erholte sich der Kurs schon in wenigen Stunden und notiert gegenwärtig der Dinar vielfach sogar um eine Kleinigkeit höher. Die Nationalbank brauchte nicht zu intervenieren, um den Dinarkurs auf der bisherigen Höhe zu halten, das Ausland war es selbst, das sofort erkannte, daß nicht der mindeste Grund vorliegt, unsere Valuta niedriger zu bewerten.

Die Finanzlage des Staates ist trotz der Wirtschaftskrise, dank den durchgreifenden Sparmaßnahmen der Regierung, den Verhältnissen entsprechend ziemlich günstig.

Der Export widet sich normal ab, so daß schon seit Wochen stets genügend Devisen vorhanden sind. Die Außenhandelsbilanz ist aktiv und wird sich jetzt, nach dem Einsetzen der Maisausfuhr, noch viel günstiger gestalten. Als Maiserportländer kommen heuer mehr oder weniger nur Argentinien und Jugoslawien in Frage so daß unsere Maisbestände bald vergriffen sein werden.

Hand in Hand damit zogen auch im Inlande die Devisen nicht an. Die ausländischen Zahlungsmittel werden auf der bisherigen Parität bewertet, ja, die eine oder andere Devisen behält sogar einige Punkte ein. Die ausländische Spekulation, die aus dem schrecklichen Unglück, das unser Land betroffen hat, Kapital zu schlagen hoffte, hat einen Mißerfolg zu verzeichnen.

× **Frankreich als Weizenexporteur.** Nach Pariser Meldungen wurden dieser Tage von Frankreich gegen 100.000 Tonnen Weizen nach Deutschland verkauft, ferner 50.000 nach Skandinavien, 50.000 nach England und 30.000 Tonnen nach Italien. In England wird französischer Weizen mit 18 Schilling pro Meterzentner verkauft, während in Frankreich selbst der Preis viel höher ist.

× **Der Rußmarkt.** Mit Rücksicht auf die sehr schwache Nachfrage aus dem Inlande ist der jugoslawische Rußmarkt fast ohne Beschäftigung. Kürzlich sprachen einige Händler aus der Tschechoslowakei vor, da sie aber sehr niedrige Preise anboten, kam es zu keinem Abschluß. Einzelne Meinungskäufer aus dem Inlande kauften in Ulice, Požega, Jagodina und Kragujevac mehrere Waggons Ruße, die mit 320 bis 330 Dinar pro Meterzentner ab Verladestation bezahlt wurden.

× **Der Hopfenmarkt.** Im Saental hielt die ruhigere Geschäftslage die ganze vergangene Woche an, wobei nur geringe Käufe getätigt wurden. Während die Preise für erstklassige Ware unverändert blieben, sind die Mittelsorten wieder etwas billiger erhältlich.

× **40-Stundenwoche in Italien.** Nach Meldungen aus Rom beabsichtigt die italienische Regierung in der Industriebetriebe die 40-Stundenarbeitswoche einzuführen. Zweck dieser Maßnahme ist, die Arbeitslosigkeit zu vermindern. Man rechnet damit, daß es auf diese Weise möglich sein wird, 300.000 bis 400.000 Arbeitskräfte neu einzustellen. Vorläufig soll diese Maßnahme ein halbes Jahr zurecht bestehen, um zu sehen, ob sie sich bewährt.

Fahrt ins Blaue

Roman von Hans Hirthammer

68

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU I. Sa

Wendrich setzte sich an den Schreibtisch, hieß dem Verwalter Platz nehmen und bot ihm eine Zigarre an.

„Frau Krüger, die soeben die Gartenwohnung bezogen hat, wird Ihnen einen Teil Ihrer Pflichten abnehmen. Ich hoffe, daß ein gutes Einvernehmen zwischen Ihnen und dem herrschen wird.“

Wieland lächelte. „Wir haben uns bereits ein bißchen angefreundet. Eine sympathische Frau!“

Dann sprach man über das Gehalt. Die Angelegenheit wurde zu Wielands höchster Zufriedenheit erledigt.

„Aber nun will ich Ihnen nicht länger die wohlverdiente Ruhe vorenthalten. Lieber Wieland! Morgen heißt es ja wieder auf den Beinen sein!“

Die folgenden Tage waren ausgefüllt von Besprechungen mit den Handwerksleuten, von langen Besuchen in den Geschäften und Kunsthandlungen.

Mit besonderer Begeisterung verfolgte der junge Hausherr die Arbeiten im Garten. Zusehends verschwand der Zustand der Verwilderung und verwandelte sich in freundliche Anmut. Die Wege bedeckten sich mit weißem Rie, das Unkraut fiel der Vernichtung anheim, und an dem Stück Seeufer, das zum Besitzum gehörte, entstand ein Bootsteg.

Im Wintergarten waren die zerbrochenen Scherben durch neue ersetzt, die Blumenkästen gestrichen und mit frischer Erde gefüllt worden. Der Gärtner versprach, daß sich bis zum Herbst eine üppige Flora entwickeln würde.

Und dann kam der Abend, an dem der letzte Arbeiter das Haus verließ. Nun erst

fühlte sich Wendrich richtig daheim. Er wurde nicht müde, durch die Räume zu schreiten, die Lampen einzuschalten und sich mit Stolz des Erworbenen zu freuen.

Nun fehlte nur noch die geliebte Frau, der er all dies schenken durfte.

23.

Verlagsdirektor Grautoff, ein großer, hagerer Mann mit grauen Bartfalten, hat seinem Besucher eine Zigarre an.

„Wer es auch so schön haben könnte! Aber wir armen kleine Leute — na ja! Eigentlich sollte ich boshaft sein und auf der Einhaltung Ihrer Kündigungsfrist bestehen.“

„Sie übertreiben, lieber Herr Direktor! So schädlich empfand ich meine Tätigkeit in Ihrem Hause nicht. Wenn Sie wünschen.“

„Aber nein!“ wehrte der Direktor lächelnd ab. „Wir wollen doch den jungen Hildebrand nicht noch einmal drei Monate warten lassen!“

Wendrich machte ein freudig erstauntes Gesicht. „Sie akzeptieren also meinen Vorschlag?“

„Ich verlasse mich auf Ihr Urteil. Da Sie den Mann für die Uebernahme Ihres bisherigen Postens geeignet halten, will ich es gern mit ihm versuchen!“

Er erhob sich und reichte Wendrich die Hand. „Also dann leben Sie wohl, Herr Wendrich, und alles Glück für die Zukunft! Ich bedauere Ihr Auscheiden aus unserem Hause sehr. Wenn unser „Deutsches Magazin“ heute an führender Stelle steht, so ist das nicht zuletzt Ihr Verdienst. Immerhin — ein kleiner Trost, daß Sie uns als freier Mitarbeiter erhalten bleiben!“

Dann kam der Abschied von Hildebrand.

Der glaubte zunächst an einen schlechten Scherz. „Fangen Sie doch nicht gleich am ersten Tag schon wieder mit Ihren albernen Witzen an!“

„Wenn ich's Ihnen sage! Eben komme ich vom Direktor!“

„Ja, aber wieso denn! Was wollen Sie denn treiben? Etwa einen Gemüsehandel anfangen?“

„Ich möchte es mit der Schriftstellerei versuchen!“

„Allmächtiger Gott!“ stöhnte Hildebrand. „Und wovon wollen Sie leben, wenn ich mir die Frage erlauben darf?“

Wendrich lächelte. „Es wird schon werden!“

Plötzlich nahm Hildebrands Gesicht einen erschrockenen Ausdruck an. „Sagen Sie, Wendelin, was ist das mit Frau Prenner? Das ist ja entsetzlich! Meine Braut war ganz verzweifelt, als ich ihr die Zeitung zeigte!“

Wendrich gab einen kurzen Bericht des Geschehenen. „Die Anklage ist unhaltbar, jeden Tag erwartet mein Anwalt die Haftentlassung. Uebrigens — Ihre Braut — sagen Sie? Haben Sie sich denn inzwischen verlobt?“

Das war nun das rechte Thema für Hildebrand. „Na und ob!“ strahlte er. „Das entzückendste Mädchen der Welt! Und wer — glauben Sie — ist mein Schwiegervater?“

„Keine Ahnung!“

Hildebrand wühlte die Brust. „Geheimrat Professor Vergius von der Berliner Universität!“

„Gott!“ staunte Wendrich. „Darf man das auch glauben?“

Nun war an Hildebrand die Reihe zu erzählen. Er tat es ausführlich.

Wendrich räusperte sich vielversprechend. „Da darf ich Ihnen also aus zweifachem Anlaß gratulieren. Einmal dem glücklichen Bräutigam und dann — dem neugeborenen Chefredakteur!“

„Was — sagen Sie da?“ stotterte Hildebrand.

„Jawohl, mein Lieber, Sie werden mein

Nachfolger! Ich habe es beim Alten durchgesetzt!“

Er hatte es kaum gesagt, da mußte er sich schleunigst hinter dem Schreibtisch in Sicherheit bringen, denn Hildebrand war aufgesprungen und drang mit der großen Reaktionschere auf ihn ein.

„Wendelin! Schwören Sie einen heiligen Eid, daß Sie die Wahrheit sprechen — oder ich stoße Ihnen diesen Dolch ins Herz!“

Wendrich schwor. „Aber machen Sie mir keine Schande, Hildebrand! Außerdem hoffe ich selbstverständlich, daß Sie meine Veträge annehmen und gut honorieren werden!“

„Wenn sie brauchbar sind — warum nicht?“ sagte Hildebrand im Bewußtsein seiner neuen Würde. Dann klopfte er dem Kollegen mitleidig auf die Schulter. „Im Vertrauen — wie bekommt zehntausend Mark Mitgift. Was sagen Sie nun?“

Wendrich war ganz zerknirscht. „Ich werde dann und wann zu Ihnen pumpen kommen!“

„Um Sie es, lieber Wendelin! Für einen alten Kollegen habe ich immer ein mitfühlendes Herz!“

Wendrich hatte schon die Türklappe in der Hand, da wandte er sich noch einmal um. „Beinahe hätte ich vergessen: Sie müssen mich noch einmal besuchen, Hildebrand! Ich habe mir nämlich da draußen am Schlaftesee ein Stückchen Land zugelegt — mit einem netten Wochenendhäuschen! Ein bißchen bescheiden und primitiv zwar alles, aber sonst ist es recht gemütlich!“

„Mein Gott, wie leichtsinnig, Wendelin! Da sind ja Ihre ganzen Ersparnisse draufgegangen!“

„Ich bezahle auf Stottern!“ erklärte der Redakteur a. D.

„Selbstverständlich muß ich mir Ihre Klischee ansehen! Sagen wir gleich morgen, gegen Abend. Vielleicht nehme ich auch meine Braut mit, vorausgesetzt, daß der Platz in Ihrer Waldhütte ausreicht!“

51 Bräute auf der Haut tätowiert

Ueber Geschmäcker kann man nicht streiten. Auch bei Berücksichtigung dieser Auffassung wird man den Geschmack eines Matrosen, der vor einiger Zeit in das Krankenhaus in Port Santh eingeliefert wurde, noch absonderlich finden, der sich die Konturen seiner beträchtlichen Anzahl von Geliebten unauslöschlich in die Haut seines ganzen Körpers verewigen ließ. Dieser Don Juan ist vom Kopf bis zu den Beinen mit nicht weniger als 51 Tätowierungen der Frauen verschiedenster Rassen „geschmückt“. In seinem Bilderlexikon befinden sich 7 Chi-

ninesinnen, 4 Japanerinnen, 4 Frauen aus Honolulu, 3 Schöne aus Madras in Indien, 4 Mädchen von Manila, 2 Bräute von Madagaskar, eine Dänin, 2 feurige Russinnen, 1 Schöne aus Brasilien, 2 klassische Griechinnen und 4 dunkelhäutige Polinnen. Den größten Prozentsatz stellen, da der Matrose slowakischer Staatsbürger ist, begreiflicherweise die Schönen seines Heimatlandes, denen er sich jeweils nach seiner Reise erneut zugewandt hat. Da der Liebeswütige erst 39 Jahre alt ist, und wahrscheinlich seine Karriere als Herzensbrecher noch nicht abgeschlossen hat, bleibt nur noch die Frage, wo er für die späteren Bilder den Platz hernehmen will.

Ich habe mein Aussehen um 10 Jahre verjüngt — Sie können das Gleiche tun



Erstaunliche Schönheitserfindung eines Arztes

Es ist jetzt leicht möglich, eine verblühte, alt aussehende Haut aufzuheben, sie aufzufrischen und zu verjüngen. Die Wissenschaft hat endlich den wichtigen Stoff entdeckt, der die Haut jung erhält. Wird dieser mit vibrierender Bewegung in die Gewebe einmassiert, so verschwinden Falten und erweiterte Poren, Mitesser und andere Teintschäden werden beseitigt. Dieser verjüngende Erneuerungsstoff, der aus jungen Tieren gewonnen wird, ist jetzt ausschließlich in der neuen Creme Tokalon enthalten. Ihre verschönernde und hautstärkende Wirkung ruft in der Haut den gesunden Schimmer der Mädchenjahre hervor, der selbst

dem alltäglichsten Gesicht eine ganz erstaunliche Lieblichkeit verleiht. Legen Sie die rosafarbige Creme Tokalon Hautnahrung am Abend auf. Sie nährt und verjüngt Ihre Haut, während Sie schlafen. Am Morgen gebrauchen Sie die weisse, fettfreie Creme Tokalon Hautnahrung. Sie wirkt aufhellend und zusammenziehend, erfrischt Ihr Gesicht während des ganzen Tages und lässt den Puder haften. Wie schlecht Ihre Haut und Ihr Teint auch immer sein mögen, Sie werden über Ihre schönsten Träume hinaus erstaunt und entzückt sein.

Kleiner Anzeiger

Zu kaufen gesucht

Glasbehänge (Prismen) für Luster werden gekauft. Adr. Verw. 11679

Schöner Damenwintermantel zu kaufen gesucht. Unter »Damenwintermantel« an die Verw. 11708

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kauft zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Sporblicher der Sp. Stajerska posojilnica, jeder Betrag, sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter »Bester Zahler« an die Verw. 11658

Ein Lutzofen wird gekauft. Anträge an die Verw. unter »Lutzofen«. 11481

Kaufe 1 Waggon saure Preßäpfel. Offerte unter »Franco Station Zalec« an die Verw. 11665

Zu verkaufen

Nationalregistrerkassa, sechs Laden, tadelloser Zustand, verkauft billig Jankowitsch, Celje. 11698

Billard, neu überzogen, neue Gummihaut, komplettes Zubehör, 5000 Din. Jakowitsch, Celje. 11695

PUCH - Gepäckrad, extra stark, neue Pneumatik, verkauft Jakowitsch, Celje. 11696

Schönes Pianino, prima Fabrikat, wegen Platzmangels verkauft billig Jakowitsch, Celje. 11697

Pianino, fast neu, sehr preiswert verkäuflich. Ratenzahlung. Klavierniederlage F. Bodner, Gosposka 2. 11699

Verschleiß billiger zwei schöne Doppelkühlkühler, Hartholz, und eine Nähmaschine. Maribor, Smetanova ul. 59, Parierre. 11704

Ein eiserner Zimmerofen, 2 Grublaternen, 1 Sägespäneofen zu verkaufen. Pobreška cesta 6. 11718

Gänsefedern und Daunen, gemischt, werden billigst verkauft. Adr. Verw. 11710

Versenkbarer Singer-Nähmaschine, Radioapparat, Netzanschluß, und goldene Armbanduhr billig zu verkaufen, nehme auch Sparkassenbuch. Sidar, Pobreška 9. 11709

Hühnerzüchter Achtung! Heu rige, reinrassige, braune Steirer-Hähne und -Hennen verkauft M. Zwedler, Prod. Radvanje 1. 11723

Echte Krainerwürste täglich frisch wieder am Lager bei: Z. Anderle, Gosposka ul. 20. 11654

Stellage mit Scheiben und Geschäftsbüdel werden verkauft. Adr. Verw. 11525

Zu vermieten

Reines, möbl. Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 11680

Dreizimmerwohnung mit 1. November zu vermieten. Dr. Fran Rosinova 19. 11712

FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE



„NORA Oberon“ EIN AUSGEREIFTER SUPERHET VON UNENDLICHER FEINHEIT

WIPPLINGER Jurčičeva 6

Vermiete separ. Zimmer, schön möbl., warm. Sodna ul. 16/5. 11701

Schönes, reines, zentral gelegenes, möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 4, Part. 11700

Nehme zwei Fabrikarbeiterinnen in ganze Verpflegung. Cvetlična ul. 21. 11702

Elegante, mit allem Komfort ausgestattete Zweizimmerwohnung, mit geschlossener Veranda, ab 1. Dezember zu vermieten. Villa Dr. Jankovič, Gregorčičeva 51 (durch die Vrtna ulica). 11706

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Gregorčičeva 8-I, rechts. 11720

Separ., möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu vermieten. Pobreška cesta 6. 11719

Möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. Aškerčeva 23. 11713

Großes, zweibettiges Zimmer, separ., Badebenutzung, am Park, an zwei Herren oder Fräuleins, auch »Chamber«, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Adr. Verw. 11711

Wohnung, 2 große Zimmer, außer der Stadt, vermietet sofort. Näheres im Gasthause Fuks, Radvanjska c. 1. 11703

Zu mieten gesucht

Soarherdzimmer in der Umgebung Maribors sucht Pensionist (Ökonom). Offerte erbeten unter »Oekonom« an die Verw. 11522

Ruhige Partei sucht Zimmer und Küche in der Nähe der Stadt. Anträge unter »M. K.« an die Verw. 11715

Offene Stellen

Für Spezialartikel werden 2 wirklich agile Vertreter nur für Privatkundenbesuch gesucht. Sicherer, nachweisbarer Tagesverdienst. Vorzustellen am Freitag ab 14 Uhr im Café »Jadrano« (Ober). 11721

Jüngerer Techniker, in Kalkulation und Akordwesen bewandert, für Metallwarenfabrik gesucht. Schriftliche Angebote mit Bekanntgabe der Gehaltsansprüche unter »Selbständige Kraft« an die Verw. 11670

Metallgießer, jüngere Kraft, gesucht. Schriftl. Angebote unter »Nr. 567« an die Verw. 11671

Einfamilien-Villa steuerfrei

schön gelegen, mit großem, schön gepflegtem Garten, in Maribor

zu verkaufen!

Anträge unter »Villa« an die Verw. 10589

Stellengesuche

Maturant aus Wien sucht Hauslehrerposten. Vorbereitung zu Prüfungen, Anfangsgründe Klavier. Bärkowski, Jurkloster, via Laško. 11693

Schneiderin sucht Stelle als Gehilfin. Zuschriften erbeten unter »Gehilfin« an die Verwaltung. 11716

Selbständige Köchin, mit Jahreszeugnissen, slowenisch u. deutsch sprechend, sucht für sofort oder später Stelle. — Gefl. Zuschriften unter »Allo Arbeiten« an die Verw. 11705

GEDENKET

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Maribor Zeitung«.

Tiefgetrührt teilen wir allen Bekannten mit, daß unser

lieber Gatte, Vater, Großvater und Bruder, Herr

Leopold Viher

Oberlehrer i. R. in Slov. Bistrica

nach langer und schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, am 16. Oktober um 12 Uhr mittags im Maribor Krankenhaus unerwartet verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Verbliebenen findet am Freitag, 19. Oktober um 3/4 16 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus nach dem St. Magdalenen-Friedhofe statt.

Slov. Bistrica, Maribor, am 17. Oktober 1934.

Maria Viher, geb. Zinsauer, Gattin. Slavko Viher Banal-Ingenieur, Vladislava Rebernik, Hauptmanns Gattin, Zdenka Viher, Miran Viher, Kinder. Anica Viher, geb. Sekula Lehrerin, Schwägerin. Franjo Rebernik, techn. Artillerie-Hauptmann, Schwiegersohn. Simon Viher, Schulverwalter i. R., Bruder. Elisabeth Ortan, Theresia Lebe, Schwestern.

Vorführung moderner praktischer Garten- und Feldbearbeitungs-Geräte

Auf einem Grundstück, Ecke Aškerčeva und Prešernova ulica finden am 19. Oktober 1934 um 10 Uhr vormittags praktische Vorführungen moderner Garten- und Feldbearbeitungsgeräte der Wolf-Geräte-Fabrik, Ges. m. b. H., Betzdorf/Sieg, verbunden mit dem Vortrag eines hervorragenden Fachmannes statt, wozu höflichst einladet 11580

Jodružnica D. RAKUSCH - MARIBOR

Die Wechselzeit der jungen Mädchen ist zwischen 12 und 17 Jahren.

Das ist die Zeit, wo jedes Mädchen kräftiges und gesundes Blut, starke und gesunde Nerven und einen gesunden Appetit haben muss. Das verleiht »Energine« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energine« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.— (Reg. S. Br 4787-32.) 6688

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des so frühen Ablebens meiner unvergesslichen Tochter, des Fräuleins

Valerie Friedl

spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank aus. Mein ganz besonderer Dank aber sei allen, die der teuren Verewigten das letzte Heim mit Blumen schmückten und sie auf ihrem letzten Wege begleiteten.

11717

Josefine Friedl.